



### Hamid aus Marokko

Hamid ist 27 Jahre alt und kommt aus Outat El Haj, einer marokkanischen Kleinstadt unweit der Stadt Fes. Neben seiner Muttersprache Arabisch spricht er fließend Deutsch, Französisch und Englisch.

Er hat bereits in Marokko begonnen die deutsche Sprache zu erlernen und konnte seine

DaF-Prüfung in Bochum ablegen. Dies ermöglichte ihm den Zugang zum Bachelor-Studiengang Maschinenbau an der Ruhr-Universität. Seit dem Wintersemester 2014/15 vertieft Hamid seine gewonnenen Erkenntnisse im entsprechenden Master-Studiengang mit dem Schwerpunkt Energie- und Verfahrenstechnik.

Da Hamid, als internationaler Student, genau weiß, was es bedeutet in einem fernen Land mit einer anderen Kultur in einer Fremdsprache zu studieren, hat er es sich zur Pflicht gemacht, andere internationale Studierende mit der Wahl des Studienstandorts Deutschland zu unterstützen. Zusammen mit anderen Studierenden hat er daher die Seite [www.dayzine.de](http://www.dayzine.de) ins Leben gerufen um speziell marokkanischen Studienbewerbern eine unbürokratische Plattform und Beratung bieten zu können.

Hamid hat sich auch in der Vergangenheit ehrenamtlich bei zahllosen Veranstaltungen im Bereich Internationales engagiert und seine Erfahrungen mit anderen internationalen Studierenden geteilt. Beispielsweise war er schon als Campus

PD Dr.-Ing. Cemal Esen (Lasieranwendungstechnik): „Ich habe Hamid als sozial engagierten Menschen kennengelernt. Zudem fällt er durch gute Leistungsfähigkeit, Strebsamkeit und Fleiß auf.“

Guide während der [Orientierungswochen](#) vom International Office aktiv. Für die Zukunft hat er bereits Pläne: Als nächstes möchte Hamid den Service von dayzine auf den arabischsprachigen

Raum ausweiten sowie ein Mentoring-Programm entwickeln, welches internationalen Studierenden einen RUB-Buddy von Anfang bis Ende des Studiums zur Seite stellt.

Bei der Umsetzung seiner Ideen sowie bei seinem Studium wünschen wir Hamid viel Erfolg!

„Deutschland – das Land der Technik – stand für mich an erster Stelle, da es ein sehr vielfältiges und kultureiches Land ist. Zum ersten Mal habe ich von der RUB aus einem Deutschlehrbuch gehört. Der ausschlaggebende Punkt mich dort zu bewerben, war, dass die RUB mir kurz nach meiner Ankunft in Deutschland, eine gut organisierte Einstiegshilfe mit Deutschkursen, Orientierungs- und Einführungsveranstaltungen bot.“

„Das Erlebnis aus dem Flieger zu steigen und völlig planlos durch die Gegend zu irren, ist sehr deprimierend. Daher sehe ich mich in der Pflicht, mich daran zu beteiligen, anderen internationalen Studierenden den Weg zu vereinfachen. Ich bin aus Leidenschaft neben meinem Studium engagiert, denn auch ich weiß, dass ich es ohne Hilfestellung von Anderen nicht soweit geschafft hätte.“